

Presseinformation
Wien | 12.5.2022

ÖHGB: So wird Mittelstand ausgehöhlt!

Utl: Immobilieneigentum ist kein Fass ohne Boden. Die aktuellen Pläne rund um weitere Besteuerungen von Immobilien beschädigen den Mittelstand.

Wien (OTS) – Die Diskussionen rund um eine Besteuerung von Leerstand und Zweitwohnsitzen reißen nicht ab. Einige Bundesländer haben bereits entsprechende Landesgesetze beschlossen bzw. sind solche in Umsetzung begriffen. Der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter sprach sich vor wenigen Tagen für eine Änderung der österreichischen Bundesverfassung aus, um noch höhere Steuern von Eigentümern einheben zu können. Jüngsten Berichten zufolge plant der Tiroler ÖVP-Raumordnungslandesrat in Gemeinden mit „erhöhtem Wohnungsdruck“ die Sätze für die geplante Abgabe sogar zu verdoppeln und eine verpflichtende Einhebung durch alle Gemeinden vorzusehen.

„Was ist los in den Bundesländern?“, fragt sich ÖHGB-Präsident RA Dr. Martin Prunbauer. Nach der Freizeitwohnsitzpauschale und der Leerstandssteuer diskutiert Tirol aktuell auch noch über eine „Baulandmobilisierungs-Steuer“ und belastet damit in eigentumsfeindlicher Weise die Tiroler Grundeigentümer.

Jegliches Versprechen, keine neuen Steuern zu beschließen, wird über Bord geworfen. Dabei ist die Steuerbelastung in Österreich mit der vierthöchsten Steuer- und Abgabenquote in Europa enorm.

Besonders hart getroffen wurden Vermieter, die als eine der wenigen Personengruppen während der Pandemie bei Mietausfällen leer ausgegangen sind und vom Staat komplett ignoriert wurden.

Wer sein Haus oder seine Wohnung sanieren muss, kämpft mit enormen Materialpreisen und teilweise hohen Baukosten. Prunbauer: „Die Belastungen für das Immobilieneigentum nehmen überhand.“

Diese zusätzlichen Pläne belasten Menschen, die sich ein Grundstück, eine Wohnung oder ein Haus – auch als Ferienwohnsitz – über lange Zeit mit viel Fleiß erarbeitet haben. Prunbauer dazu: „Wenn man ein Haus oder eine Wohnung besitzt, ist man nicht automatisch vermögend.“ Auf die heiß diskutierten Leerstandssteuern bezogen meint Prunbauer: „Es gibt unzählige, berechtigte Gründe, weshalb eine Wohnung vom Eigentümer nicht ständig benützt wird. Eine Wohnung steht auch dann leer, wenn jemand in einem anderen Bundesland oder im Ausland studiert oder arbeitet bzw. in ein Altersheim zieht und sich die Türe offenhalten möchte, wieder in die eigene Wohnung zurückzukehren.“ Respekt vor Eigentum wird offenbar immer kleiner geschrieben!

Mehr über den ÖHGB

Der Österreichische Haus- und Grundbesitzerbund (ÖHGB, www.oehgb.at) ist die größte freiwillige Interessenvertretung österreichischer Haus-, Grund- und Wohnungseigentümer.

Die Hauptaufgabe des ÖHGB besteht im Schutz und in der Förderung des Privateigentums sowie der Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der privaten ImmobilienbesitzerInnen. Die ca. 30.000 Mitglieder teilen sich auf die neun Landesverbände auf, die ihren Mitgliedern mit fundierten Rechts-, Steuer-, Versicherungs-, Bau- bzw. Finanzierungsberatungen und weiteren, umfangreichen Informations- und Serviceleistungen, zur Seite stehen. Darüber hinaus betreiben der ÖHGB und dessen Landesverbände im Interesse der Mitglieder aktive Standespolitik in der Interessenvertretung auf allen Ebenen.

Rückfragen & Kontakt:

Österreichischer Haus- und Grundbesitzerbund
Dr. Marie-Theres Ehrendorff
Pressesprecherin
Tel.: +43 676 3239 645
marie-theres.ehrendorff@oehgb.at